



Freiwilliger Schulsport bleibt ein Politikum

Zum Auftakt der Landsitzung sind im **Churer Gemeinderat** wieder einmal die politischen Lager abgesteckt worden.

Die Botschaft zum **freiwilligen Schulsport** bot dazu einmal mehr das beliebte Spielfeld.

► NORBERT WASER

S

Seit 2014 macht die Stadt Angebote im freiwilligen Schulsport. Weil sich die Stiftung Idée Sport, die diese Angebote bisher finanziell unterstützte, zurückzieht, wollte Stadtrat Patrik Degiacomi die Zukunft des freiwilligen Schulsports absichern und vom Gemeinderat den Auftrag einholen, die rechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen, und sich die Kosten von 86 600 Franken absegnen lassen. Wie schon seine Vorgängerin trat der SP-Stadtrat damit in ein Wespennest, dies obwohl die Kosten noch für einige Zeit durch ein Legat abgedeckt sind. Erhitzten sich die Gemüter bei der Einführung des freiwilligen Schulsports an den Kompetenzen zur Verwendung der Mittel aus dem Legat, waren es diesmal grundsätzliche Überlegungen.

Mit Schule nichts zu tun

Die Vertreter der bürgerlichen Parteien kritisierten, dass dieses Angebot nicht zu den Aufgaben des Staates gehöre und die Sportvereine ein ausreichendes Angebot zur Verfügung stellten. Jürg Kappeler (GLP), als Präsident der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine (ICS) ein Vertreter dieser Vereine, setzte sich vehement für dieses kostengünstige Sportangebot ein, das als Türöffner dienen könne. Xenia Bischof (SP) stellte vor allem den Aspekt der Integration dieses niederschweligen Angebots in den Mittelpunkt und wies auf die Erfolge des Kick-it-Angebots für Mädchen hin, die über dieses freiwillige Angebot den Weg in den Fussballclub Chur 97 gefunden haben. Stadtrat Patrik Degiacomi unterstrich in seinem Votum den Wert des Angebots, das er als Bewegungsförderung bezeichnete. Die Ausarbeitung entsprechender rechtlicher Grundlagen wurde ihm mit der bürgerlichen «Zauberformel» von 9:12 Stimmen aber verweigert. Immerhin liess sich eine

Mehrheit (12:7) dazu erweichen, wenigstens die derzeit ausgeglichenen Kosten zu genehmigen. Spätestens wenn das Legat ausläuft, wird der freiwillige Schulsport aber mit Sicherheit im Gemeinderat wieder für Gesprächsstoff sorgen.

Lob für Bauplanung

Gut aufgenommen wurde der als Folge eines Auftrages der FDP-Fraktion ausgearbeitete Projektphasenplan, der die Zuständigkeiten, Abläufe und Verantwortungen bei Bauprojekten transparent darstellt. Damit sollen Unklarheiten, wie sie beim Bauprojekt für die Kindertagesstätte Montalin aufgetreten waren, künftig vermieden werden.

Zur Kenntnis nehmen musste Gemeinderat Jean-Pierre Menge (SP), dass dem Stadtrat die Lohngleichheit wichtig ist, dass er diese aber nicht mit dem von ihm angelegten Beitritt zur Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor festschreiben möchte, weil ihm diese zu umfassend ist.



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'487
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Seite: 9
Fläche: 53'355 mm²

Auftrag: 1068396
Themen-Nr.: 042.003

Referenz: 66593871
Ausschnitt Seite: 2/2



Auf zur Landsitzung: Nach getaner Arbeit begeben sich die Mitglieder des Churer Stadtparlamentes auf die Reise in die Heimat von **Gemeinderatspräsidentin Carla Maissen**. (FOTO OLIVIA ITEM)

WORTWÖRTLICH

«Ich möchte nicht die eine gute Idee gegen die andere gute Idee ausspielen.»

JÜRIG KAPPELER (GLP)

«Es sollen keine Gesetze auf Halde ausgearbeitet werden.»

ROMANO CAHANNES (CVP)

«Die Mittagspause soll den Schülern zur Ruhe und Musse dienen.»

HANSPETER HUNGER (SVP)

«Auch Roger Federer und Dario Cologna haben

einmal mit Fussball begonnen.»

XENIA BISCHOF (SP)

«Ich verstehe die Welt nicht mehr.»

ANITA MAZZETTA (FREIE LISTE/VERDA)

«Wir sind wieder einmal am Punkt, bei dem der Staat alles regeln soll.»

MARIO CORTESI (SVP)

«Jetzt ist das Angebot bei den Mädchen gefragt, vielleicht sind es ein andermal die Brillenträger oder jene mit grossen Ohren.»

STADTRAT PATRIK DEGIACOMI